



Nach den Ausschreitungen russischer Hooligans in Frankreich sorgt sich der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Oppermann um die Fußball-Weltmeisterschaft 2018 in Russland. "Russland hat sich als künftiger WM-Gastgeber bis auf die Knochen blamiert", sagte Oppermann "Spiegel Online". "Die russische Mannschaft spielt einen gepflegten Altherren-Fußball - und gleichzeitig bestimmen Hooligans aus Russland die Schlagzeilen und bekommen auch noch Applaus aus Moskau, wenn sie zuschlagen."

Der Fußball-Weltverband Fifa müsse Russland "in aller Deutlichkeit klar machen, dass etwas passieren muss", sagte Oppermann. "Es muss erkennbare Schritte für eine friedliche Fußball-WM geben, damit sich Fans und Gäste in zwei Jahren in Russland wirklich willkommen fühlen können." Der SPD-Politiker kritisierte aber auch das Sicherheitskonzept in Frankreich. Er sei "erschrocken, wie wenig sich die französische Polizei auf die erwartbare Eskalation von Hooligan-Gewalt vorbereitet hatte".

In Marseille war es vor dem EM-Spiel Russland-England zu schweren Zusammenstößen zwischen russischen und englischen Hooligans gekommen, wobei die Gewalt offenbar vorwiegend von den Russen ausging. Die russische Führung verurteilte die Gewalt, einige Politiker applaudierten aber auch den Schlägern. Die Uefa drohte der russischen Mannschaft mit dem Ausschluss vom Turnier, während Frankreich etliche russische Fans festnahm und 20 weitere nach Hause schickte. afp